

## ConSol CM und SAP im Enterprise Case Management

### AOK Bayern: Tagesaktuelle Daten schnell und flexibel



#### Kunde

AOK Bayern

#### Branche

Versicherungen

#### Webseite

[www.aok.de/bayern](http://www.aok.de/bayern)

#### Lösung

ConSol CM  
mit SAP-Schnittstelle

#### Überblick

Effiziente Verfolgung von Betrugsfällen im Gesundheitswesen und beschleunigter Datenzugriff durch SAP-Anbindung

#### Nutzenaspekte

- Automatisierung manueller Bearbeitungsschritte dank tagesaktuellem Datenzugriff
- Bearbeitungsmaske enthält alle relevanten Daten
- Mehr Flexibilität in den IT-Systemen und beim Zugriff auf Datenquellen
- Langfristig sinkende Kosten in der Softwareentwicklung

Die AOK Bayern arbeitet seit vielen Jahren im Behandlungsfehler- und IT-Service-Management erfolgreich mit ConSol zusammen. Jetzt nutzt die größte Krankenkasse im Freistaat die SAP-Schnittstelle ihrer Fachanwendung "Fehlverhalten im Gesundheitswesen" auf Basis der **Enterprise-Case-Management-Lösung** ConSol CM.

Die Anbindung an SAP war notwendig geworden, da alte Kunden-Datenbanken seit Oktober 2009 nicht mehr gepflegt werden und stattdessen **SAP als zentraler Verzeichnisdienst** zum Einsatz kommt. Die neue Schnittstelle versorgt ConSol CM mit tagesaktuellen Daten der Versicherten und Leistungserbringer und ermöglicht so, bisher manuelle Bearbeitungsschritte zu automatisieren. Um SAP an ConSol CM anzubinden, wurde als Integrationsschicht der **Enterprise Service Bus (ESB) Mule** verwendet. Der ESB übernimmt die Aufgabe, die historischen Kranken-, Rentenversicherungs- und Leistungserbringungsdaten aufzulösen, die Ergebnisse mehrerer SAP-Schnittstellen-Abfragen mit Adress-, Versicherungszeitraum- und Vertragsdaten so wie Ordnungsbegriffen zusammenzubringen und diese in ein einheitliches Format zu überführen.

Die Entkopplung der Systeme durch ESB als Integrationsmiddleware, der Einsatz von offenen Kommunikationsprotokollen (WebServices, JDBC, SMTP) und die Verlagerung der Integrationslogik in ESB folgen den Prinzipien der **serviceorientierten Architektur (SOA)**. So lassen sich neue Anforderungen künftig schnell umsetzen, die Kundendatenabfragen um weitere Datenquellen erweitern oder ältere Systeme austauschen, ohne die betreffenden Business-Anwendungen zu modifizieren.

Die neuen ergonomisch gestalteten Masken enthalten sämtliche für das Tagesgeschäft relevanten Informationen über die Versicherten und Leistungserbringer. Damit entfällt das mühselige Zusammenstellen der Daten aus mehreren Systemen. Ein weiteres Plus: Die Mitarbeiter arbeiten nur mit einem einzigen System – **das spart Schulungs- und Lizenzkosten.**

Zusätzlich wird jetzt auch der Prozess **Methadon-Management** in ConSol CM integriert. Die Betäubungsmittelverschreibungs-Verordnung (BtMVV) verpflichtet Ärzte, die Verschreibung von Methadon der Krankenkasse zu melden. Bisher erfolgte die Erfassung und Überprüfung der Meldungen über sieben regional aufgeteilte Access-Datenbanken. Viele Bearbeitungsschritte mussten von den AOK-Mitarbeitern manuell durchgeführt werden, z.B. die Überprüfung, ob der Patient versichert ist oder sich parallel von mehreren Ärzten Methadon verschreiben lässt. Durch den in ConSol CM integrierten Workflow findet jetzt eine automatisierte Überprüfung statt. Dabei greift das Methadon-Fallmanagement über die neue Schnittstelle auf tagesaktuelle Versichertendaten zu.

„ ConSol CM hat der AOK geholfen, den ersten Schritt in Richtung SOA zu gehen. Künftig kann die AOK flexibel auf Änderungen reagieren und Kosten in der Softwareentwicklung langfristig senken “

Markus Wenzel  
Head of IT Infrastructure bei der pbb Deutsche Pfandbriefbank